

BZ No 118

DEM NICHTS INS AUGENBLICKEN



Albrecht Dürer
Ritter, Tod und Teufel

so schöne Pferde wie Dürer
hat sonst keiner in Kupfer
gestochen.

DEM NICHTS INS AUGE BLICKEN

(Ihr dürft es gerne ausprobieren)

Was siehst du, wenn du dem Nichts ins Auge blickst ?
Natürlich nichts, nicht einmal ein Auge.

Gibt es das Nichts überhaupt ? Jedenfalls gibt es z.B. die unteren Dämonen, die stürzen sofort herein, die erobern jeden Freiraum.
(Ihr dürft es gerne ausprobieren)

In der Bibel steht wenig davon, aber wohin gelang Christus zuerst nach dem Tod am Kreuz ? Ich weiß es auch nicht, erinnere mich nur an das heruntergeleierte evangelische Glaubensbekenntnis, "... gekreuzigt, gestorben, niedergefahren zur Hölle, am dritten Tage auferstanden,..." Auf jeden Fall war es seine Mission, sich mit der Erde zu verbinden, restlos, und zur Erde gehören unübersehbar ihre Dämonen, ihre Unterwelt.

Auf dem Friedhof, wenn ein Mensch gestorben ist, sagt der Priester "Asche zu Asche, Staub zu Staub" und sonst noch was Feierliches; was die Katholen sagen weiß ich nicht, interessant ist auf jeden Fall vor allem, wohin geht der Rest, um den es ja auch der Kirche eigentlich geht ? Ist er im Lift aufgefahren gen Himmel ? Oder erst mal hinabgefahren in die Hölle ?

Wer dummerweise schon im Leben dem Nichts, dem Tod ins Auge blickt, erlebt eher zweiteres.

Erst einmal macht die Hölle ihre Rechte geltend. Schließlich hat sie ja ihren unleugbaren Anteil an der Evolution des Menschen, kommt täglich in den Nachrichten, und natürlich interessiert sie sich wie die Kirchen mehr für den ewigen als den zeitlichen Teil.

Im Nichts wird zunächst einmal die Unterwelt sichtbar. (Vorher hatten die Teufel uns nur am Kragen, ohne daß wir es sahen, spürten.)
(Ihr dürft es gerne ausprobieren)

"In deinem Nichts hoff ich das All zu finden" sagt Goethes Faust zu Mephisto. Nachdem er sich allerdings schon weidlich mit dem Teufel rumgeschlagen hat.

Und "das All", das ist zunächst einmal bloß ein großes Wort,

mehr nicht. Was findet man denn außer den Dämonen im Nichts ? Früher oder später sich selber, die Teufel sorgen schon dafür, daß du dich spürst. Allerdings in der vollkommenen Ohnmachtsposition, denn dein Ich ist außerhalb von dir, dazwischen stehen die Dämonen, mit deren Macht über dich es aus und vorbei wäre, wenn du dich mit deinem Ich vereinigst. (Ihr dürft es gerne ausprobieren)

Die Dämonen stellen ordentlich massiv was vor, wie auch alle Menschen, die von ihnen besessen sind, du aber bist bloß nichts.

Wenn du das wirklich bist, haben die Dämonen keine Macht über dich, wo nichts ist, hat auch der Teufel sein Recht verloren.

Du brichst durch die Gehenna, wie Christus nach dem Tod am Kreuz erst einmal durch die irdische Hölle durchbrechen mußte, er hatte nämlich mehr Gewicht als sie.

Wenn du durchgebrochen bist, können dich die Dämonen nicht mehr von dem Ich trennen.

In ihrem Nichts hast du nicht schon das All, von der Großsprecherei bist du jetzt auch kurriert, aber immerhin das Ich gefunden. Und das Ich kann ja dann das All finden.

Ihr dürft es gerne ausprobieren.

Wie in dem Märchen Frau Holle. Glücksmarie stürzt sich in den tiefen Brunnen. Nicht aus Mutwillen, sondern weil ihr die Spindel hinabgefallen ist, ohne die sie oben nichts mehr machen kann. Aber drunten ist eine grüne Blumenwiese mit Apfelbaum und Backofen, die schon auf sie warten, jetzt kann sie willig und ungekränkt, anders als oben bei der bösen Stiefmutter, freiwillig die notwendige Arbeit tun. Sie findet ihr Glück, nämlich sich in Freiheit in Übereinstimmung mit der Mitwelt.

Ihr dürft es gerne ausprobieren.